

L00005 Arthur Schnitzler an Wilhelm
Bölsche, [Anfang September] 1890

„Sehr geehrter Herr Redakteur!

Erlauben Sie mir, Ihnen beifolgende Skizze vorzulegen. Sie ist rasch geles; ich fürchte kaum, Sie allzusehr in Anspruch zu nehmen. Vielleicht finden Sie, daß sie sich dem Rahmen Ihrer FREIEN BÜHNE FÜR MODERNES LEBEN ohne allzu schlimmen
5 Zwang einfügen ließe – in diesem Falle würde ich Sie höflichst um Veröffentlichung derselben erfuchen. Misfällt sie Ihnen, sehr geehrter Herr, haben Sie wohl die Güte, das kleine Heft an meine Adresse zurückzusenden.

Ich bin mit ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr ergebener

10

Dr. med. Arthur Schnitzler

WIEN, I. GISELASTRASSE 11.

© Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1773.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 580 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Bölsche: als »Erledigt« gezeichnet

▣ 1) *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 465–466.

2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Berlin: Weidler 2010, S. 667.

2 Skizze] *Aus der Kaffeehausecke*; Schnitzler hat sie am 3.2.1890 und unmittelbar vor diesem Brief, am 29.8.1890, abgefasst und dann wohl gleich an Bölsche geschickt. Die Skizze blieb zu Lebzeiten unpubliziert.